

„Humiliation in Intercultural Relations“

Anregungen und Gedanken zur Konferenz vom Samstag, dem 17.9.2005

© Charlotte Brenk

Im Verlauf der Tagung am 17.09. sind mir einige Gedanken und Fragen durch den Kopf geschossen. Da im Rahmen solcher Treffen in der Regel die Zeit für die Bearbeitung aller aufkommenden Fragen fehlt halte ich den Vorschlag für sehr gewinnbringend, entsprechende Ideen im Nachhinein schriftlich zur Verfügung zu stellen. Daher will ich diese Empfehlung hier aufgreifen und kurz zusammenfassen, was mich im Themenkreis "Erniedrigung in interkulturellen Beziehungen" im Nachklang zur Tagung beschäftigt. Es handelt sich hierbei um relativ oberflächliche Überlegungen in Reaktion auf einen anregenden Nachmittag - hierfür noch einmal herzlichen Dank!

1. Definition

Frau Prof. Lindner hat in ihrem Vortrag den Versuch unternommen, Erniedrigung als ein Konzept zu fassen und zu beschreiben. Hierbei könnte eine weitere Unterscheidung in erlebte und beobachtete Erniedrigung hilfreich sein. Diese Möglichkeit ist in der umfassenden Definition zwar angeklungen, ist aber im Verlauf des Vortrags eher untergegangen. Wenn es um Erniedrigung geht, sollte m.E. immer klar sein, ob es sich hierbei um erlebte oder beobachtete Erniedrigung handelt.

2. Erniedrigung - eine Emotion?

Des Weiteren wäre zu fragen, ob es sich bei der "Erniedrigung" eigentlich um eine Emotion handelt, und wie sie sich folglich von anderen Emotionen (z. B. Scham) abgrenzt. Denkbar wäre die Konzeption der "Erniedrigung" als Handlung und der "Scham" als emotionale Konsequenz in Situationen, in denen Erniedrigung stattfindet. Dann wäre für Vorarbeiten nicht ausschließlich unter dem Stichwort "Humiliation" sondern auch unter anderen Emotionsbegriffen zu suchen (für Strukturmodelle von Emotionen z. B. bei Prof. Leo Montada).

3. Die Rolle weiterer Emotionen

Im Kontext der vorangehend skizzierten Überlegungen wäre weiter zu fragen, welche anderen Emotionen in diesem Zusammenhang auch eine Rolle spielen. In der Regel erleben Gefühlssubjekte eben nicht ein eindeutiges Gefühl, sondern häufig handelt es sich um Gefühlsgemische. So mischen sich in die Scham der Unterlegenen häufig auch Wut, Empörung, Hoffnungslosigkeit und andere.

4. Das Ziel der Arbeitsgruppe

Ich habe verstanden es sei ein Desiderat unserer Zeit, mit der Erniedrigung bestimmter Personenkreise aufzuhören und dieses sei in unserer Zeit der Veränderung zu beschleunigen. Da ich mit dieser Vorstellung übereinstimme verzichte ich an dieser Stelle auf eine denkbare Wertediskussion. In ihrem Vortrag schlägt Frau Prof. Lindner Ansätze vor, wie sich die Erniedrigten aus diesem Status herausheben können. Ist das so gemeint, dass zunächst erlebte Erniedrigung (i.e. Scham) induziert werden muss, damit die Erniedrigten die Motivation empfinden, ihren Status zu ändern? Oder handelt

es sich hierbei um eine Bewegung aus den Reihen der so genannten Erniedrigten?

5. Motivation der Übervorteilten

Des Weiteren hat Frau Prof. Lindner davon gesprochen, die Motivation die Transition voranzutreiben läge ausschließlich auf Seiten der Erniedrigten. Ist das so? Und wie fügt sich das Konzept der existentiellen Schuld in diese Überlegung ein? Kann nicht auch sie Übervorteilte motivieren, das System zu Gunsten der Schwächeren zu modifizieren?

6. Gelernte Hilflosigkeit

Frau Prof. Lindner stellt weiter vor, wie Erniedrigte ihre Rolle als solche akzeptieren und zunächst keine Motivation zeigen, sich von diesem Status zu erheben und sich aus diesem zu befreien. Möglicherweise erklärt auch die Theorie der gelernten Hilflosigkeit (Seligman) dieses Phänomen?

7. Reziprozität

Herr Prof. Nadler stellte in seinem Vortrag vor, wie destruktiv Hilfeverhalten sich auswirken kann. Hierzu nur ein kurzer Gedanke: Jede Gruppe von Personen verfügt über Güter, Ideen, Strategien, die für eine gegebene andere Gruppe hilfreich und von Nutzen sein kann. Denkbar wäre doch ein Austausch dieser wertvollen Ressourcen zwischen diesen Gruppen. So könnte auf die negativen Auswirkungen einseitiger Hilfeleistungen verzichtet werden. ...